

KAMMERKONZERT „KLANGART“

Pankok Museum / Haus Esselt

Musik und Lyrik

„Zwischen Hell und Dunkel - Hoffnung auf eine menschlichere Zeit“

Anne Wefelberg, Sopran
Monika Seiler, Flauto dolce und Flauto traverso
Isabel von Jakubowski, Klavier
Fulbert Slenczka, Violoncello

Lyrische Dichtungen von und mit Heike Molitor

Willem Wunschuh, Konzeption

Sonntag, 22. September 2024, 17:00 Uhr

Kostenbeitrag: 12,00 € / ermäßigt 8,00 €



PROGRAMM

würde

Robert Schumann (1810-1856)

Vier Kompositionen aus dem Klavierzyklus Kinderszenen Opus 15

Nr. 1/4/11 /12

- 1.) Von fremden Ländern und Menschen
- 2.) Bittendes Kind
- 3.) Kind im Einschlummern
- 4.) Fürchtemachen

Heimatgedicht

Willem Wunschuh

Vereinsamt

Vertonung des Gedichtes „Vereinsamt“ von Friedrich

Nietzsche (1884)

für Sopran, Flauto dolce und Klavier

- 1.) Introduction für Klavier „Tanz der Krähen“
- 2.) Vertonung der Strophen
- 3.) Introduction da capo
- 4.) Reprise

Ich schau mich um

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium - Sarabande - Gigue

aus der Suite c-Moll Nr. 5 für Violoncello Solo BWV 1011

Leben

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge cis-Moll

aus dem Wohltemperierten Klavier Nr4 BWV 849

Und immer wieder immer noch...

Willem Wunschuh

Drei Kompositionen zu Werken von Otto Pankok

1.) *Mein Gott, warum hast du mich verlassen* „Tod Jesu“

Vertonung für Sopran, Flauto dolce und Violoncello

Text nach dem Klagepsalm Nr. 22, Vers 2



Sehnsuche nach Licht

2.) Pietà

Cantabile für Violoncello und Flauto dolce „Weinende Maria“



Suche nach Antwort

3.) Nachtfacetten

Fantasie für Klavier und Violoncello

Liebe vielleicht

Steffano Bernadi (um 1580-1638)

O dulcissima dilecta mea

Hoheliedmotette für Sopran und Basso continuo

Textparaphrase „Hohe Lied der Liebe“ (AT)



Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Meine Seele hört im Sehen

Arie für Sopran, Flauto traverso und Basso continuo, HWV 209

aus: Neun deutsche Arien

Text: Barthold Heinrich Brockes



Unter diesem Himmel

KURZVITA

der Künstlerinnen und Künstler

Anne Wefelnberg, Sopran,

lebt in Wesel und arbeitet als Kirchenmusikerin und ist auch als Gesangssolistin tätig. Sie war Mitglied im CHORWERK RUHR unter Frieder Bernius und Peter Neumann und singt heute in mehreren heimischen Chören, u. a. auch im Kammerchor Rheinland „Cantare et Sonare“. Unterricht im Fach Gesang erhielt sie von Maria Friesenhausen, Dorothea Craxton und Silke Weisheit. Ihre sängerischen Fähigkeiten als Solistin setzt sie u. a. im Ensemble „Convivium musicale, Wesel“ ein, das sich programmatisch mit dem Repertoire der Renaissance und des Frühbarocks beschäftigt. Das Wissen über historische Aufführungspraxis hat sie in Kursen bei Garry Crighton, Werner Marschall und Michael Procter vertiefen können. Anne Wefelnberg hat sich als Barocksängerin einen Namen gemacht.



Monika Seiler, Blockflötistin,

wurde in Erlangen geboren und erhielt ihren ersten Blockflötenunterricht bei Wolfram Waechter am Erlanger Musikinstitut, später bei Irene Theobald und Prof. Bernhard Böhm in Würzburg. Nach ihrem Studium der Schulmusik in Köln bei Ulla Schmidt-Laukamp und der künstlerischen Ausbildung bei Prof. Günther Höller legte sie 1994 in Köln die künstlerische Reifeprüfung mit dem Instrument Blockflöte ab. Monika Seiler lebt seit 1999 am Niederrhein, wo sie im Gymnasium Musik und Latein unterrichtet. Daneben ist sie als Blockflötistin und Sängerin in mehreren Ensembles aktiv und gibt Konzerte, auch mit neuer experimenteller Musik. Beteiligt war sie auch an Uraufführungen von Werken moderner Komponisten, etwa von Willem Witschuh und Stephan Froleys.



Isabel von Jakubowski, Pianistin,

wurde in Wesel am Niederrhein geboren. Sie studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, an der Ecole Normale Alfred Cortot Paris und am Institut Musici Artis in Brüssel. Zu ihren Lehrern zählten Aquiles Delle-Vigne (Arrau-Schüler), Karlheinz Kämmerling und Martin Dörrie. Kammermusikalisch erhielt sie Unterricht bei dem Cellisten Michael Flaksman und bei dem Pianisten Bernhard Wambach. Ein Schulmusikstudium absolvierte sie an der Folkwang-Hochschule Essen-Werden. Isabel von Jakubowski gab zahlreiche Konzerte auf dem Gebiet der Kammermusik im Ausland, wobei sie viele Uraufführungen auf dem Gebiet Neuer Musik gestaltete. Im November des vergangenen Jahres interpretierte sie die Komposition „Vereinsamt“ als Erstaufführung für Klavier von Willem Winschuh, eine Vertonung des Gedichtes „Vereinsamt“ von Friedrich Nietzsche. Außerdem wurden mit ihr als Interpretin für „Neue Musik“ Tonaufnahmen im Mozarteum Salzburg produziert.



Fulbert Slenczka, Solocellist,

stammt aus Heidelberg und studierte in Deutschland und den USA. Er erhielt Preise und Stipendien unter anderem vom DAAD, dem Bundesverband der Deutschen Industrie und der Society of American Musicians. Fulbert Slenczka ist Solocellist der Duisburger Philharmoniker/Deutsche Oper am Rhein und trat auch solistisch mit den Duisburger Philharmonikern, der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, dem Iowa University Orchestra in den USA und dem Wuhan Orchester in China auf und widmet sich der Kammermusik in unterschiedlichen Ensembles von der Barockmusik bis zu zeitgenössischen Kompositionen, darunter auch Uraufführungen von Willem Winschuh. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und CD-Produktionen für die Labels Cybele und Bayer Records mit Erstaufnahmen von Cellokompositionen von Hans Gal und Anton Beer-Walbrunn. Auch als Dozent an der Folkwang Hochschule Essen und der Musikhochschule Detmold war er tätig und gab Kurse an der Iowa University und beim Internationalen Arbeitskreis für Musik.



Heike Molitor, Autorin,

entdeckte bereits in früher Kindheit ihre Liebe für Worte und Lyrik, seit dieser Zeit schreibt sie selbst Gedichte. Um ihre lyrische Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln, nahm sie an verschiedenen Lyrikworkshops teil, u. a. mit den Lyrikerinnen Frederike Frei, Hannelies Taschau und Sarah Kirsch. Darüber hinaus absolvierte sie ein Lyrikfernstudium der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte. Seit 1996 hält Heike Molitor zahlreiche Lyriklesungen, auch zu Ausstellungseröffnungen, Finissagen und in Konzerten. Ihre Gedichte wurden in verschiedenen Anthologien veröffentlicht, einige wurden vertont, und mehrere mit Lyrikpreisen ausgezeichnet. Heike Molitor ist examinierte Krankenschwester, arbeitet aber seit 20 Jahren freiberuflich als Trauerbegleiterin.



Seit 1982 lebt sie im Weserbergland, jedoch ist sie nach wie vor tief verbunden mit ihrer Heimat, deren Wurzeln in Drevenack am Niederrhein liegen. Für Willem Wunschuh schrieb sie bereits viele lyrische Texte, von denen er einige vertonte. Beide verbindet seit langen Jahren eine vertrauensvolle und inspirierende Zusammenarbeit.

Willem Winschuh, Komponist,

wurde am Niederrhein geboren. Schon als 16-jähriger Schüler begann seine musikalische Ausbildung als Jungstudierender bei Professor Dr. Rudolf Ewerhart (Chorleitung) in Münster. Auch erhielt er Unterricht bei seinen fördernden und wegweisenden Lehrern Professor Dr. Winfried Schlepphorst (künstlerisches und liturgisches Orgelspiel) und bei dem Komponisten Erich Robert Sorge. Nach Absolvierung seiner musikalischen und pädagogischen Studien an der Hochschule für Musik Westfalen-Lippe Detmold, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik Düsseldorf schlossen sich ergänzende künstlerische Studien u. a. im Fach Komposition an. Durch ein Stipendium konnte er wichtige und wertvolle Impulse für Orgelimprovisation durch den Orgelvirtuoson und Komponisten Jean Langlais (Paris) erfahren.



Kurz nach seinem Amtsantritt als überpfarrlicher Kantor in Wesel wurde er von der Diözese Münster zum Regionalkantor berufen. Von 1980 bis 2019 lehrte er an der Kirchenmusikschule Münster und war Mitglied der Prüfungs- und Kirchenmusikkommission. Seine kompositorische Tätigkeit umfasst Chor- und Instrumentalwerke sowie verschiedene Auftragskompositionen. Eine der Auftragskompositionen erklang im Petersdom Rom anlässlich der Seligsprechung des Münsteraner Kardinals Clemens August Graf von Galen, die als Eurovisions-Sendung vom Rundfunk übertragen wurde.

Darüberhinaus werden Kompositionen von Willem Winschuh von renommierten Künstlerinnen und Künstlern aufgeführt. Einige seiner Kompositionen wurden im Rundfunk übertragen. Willem Winschuh ist bis heute musikpädagogisch und künstlerisch vielseitig tätig. Er unterrichtet Studierende im Fachbereich Musik sowie in einem gesonderten Lehrauftrag Abiturient:innen, die sich auf das Bestehen der Zulassungsprüfungen zur Erlangung eines Studienplatzes an einer Hochschule für Musik vorbereiten. Er ist der künstlerische Leiter des von ihm gegründeten Kammerchores Rheinland „Cantare et Sonare“. Konzertreisen führten ihn in die Benelux-Staaten, nach Italien, Spanien und nach Israel.

Leg dieses Buch beiseite, wenn du glaubst,
Schönheit sei so und so, wenn du glaubst, dass
Kunst nach Formeln gemacht wird, wenn du glaubst,
dass stupides Trifflerl und einoriges Schafften Werke
zur Vollendung bringen, wenn du glaubst, dass
Gesetze und Regeln der lebendigen Kunst stand-
halten, wenn du glaubst, dass Kunst künstlich zu
früchten sei wie Tomaten und Lauch.

Wenn du fähig bist, dich an Zwang und Unfreiheit
zu gewöhnen und mit dem Tyrannen gehorchen kannst.

Wenn du den Altkanz nicht nicht, wenn du die Schlei-
mit der Armut nicht nicht, wenn du im verachteten
Tiere und im letzten unirdischen Menschen nicht
Gott nicht, schlag zu des Buch!

Wenn du den Zwang auf Körper und Seele nicht
hast wie den dreizehnten Teufel, wenn du nicht
weißt von der Schönheit des Sperlings und eines
Steines am Weg, lass ab dann, Kümmerling, von
diesem Buch, dem nicht für dich wurde es ge-
macht.

Schlag zu das Buch!

Ich wende mich an die freien Menschen, an die
weisen, die noch wissen was Freiheit ist, denn
der Knobel nicht im Munde steckt, die dem Leben
noch frei ins Gesicht sehen und alles wegschmeißen
für die Stunde der Freiheit.

Urheberrechte: Otto Pankok Stiftung



OTTO-PANKOK
GESELLSCHAFT

PANKOK
MUSEUM



Otto-Pankok-Gesellschaft / Pankok Museum

Otto-Pankok-Weg 4

46569 Hünxe

E-Mail: kontakt@pankok.de

www.pankok.de